

AUSGABE JANUAR 2019

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute erhalten Sie die erste Ausgabe des Newsletters, mit der wir Ihnen einen guten und erfolgreichen Start ins Jahr 2019 wünschen! Viele frauen- und gleichstellungspolitische Aktivitäten warten wie gewohnt auf Sie. Los geht es bereits im Januar mit Frauenneujahrsempfängen, im Februar heißt es wieder "One Billion Rising" und dann starten wir schon fast in den Frauenmonat März mit Internationalem Frauentag, Equal Pay Day und diesmal auch dem Girls' Day und Boys' Day. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten!

Viel Vergnügen beim Lesen dieser ersten Ausgabe des Newsletters
Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von *Gleichberechtigung und Vernetzung*

INHALT

IN EIGENER SACHE
AKTUELLE AKTIONEN
KALENDERBLATT DES MONATS
FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR
FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE
STELLENAUSSCHREIBUNGEN
IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

IN EIGENER SACHE



Gleichstellung sichtbar machen - CEDAW in Niedersachsen

Das Projekt ist im Jahr 2018 an drei Modellstandorten angelaufen und hat nicht nur das Frauenrechtsabkommen bekannt gemacht, sondern auch die Themen vor Ort vorangebracht: 'Gesunde Geburt auf dem Land' in Aurich

und Ostfriesland, ‚Häusliche Gewalt‘ in Stadt und Landkreis Osnabrück sowie ‚Politische Partizipation‘ in der Stadt Göttingen sind in Workshops und Veranstaltungen vertieft worden. Stärken und Schwächen vor Ort wurden in den Blick genommen und der Öffentlichkeit präsentiert. Nun soll es weitergehen! Das Land Niedersachsen fördert im Jahr 2019 die Bekanntmachung des CEDAW Abkommens, das in 2019 übrigens in Deutschland seit 40 Jahren in Kraft ist, weiter. Auf der Landeskonferenz der LAG sowie in den Regionalkonferenzen ist das Projekt schon angekündigt worden. Das Projektteam von Gleichberechtigung und Vernetzung meldet sich in Kürze bei allen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Niedersachsen mit ausführlichen Informationen. www.cedaw-in-niedersachsen.de



Materialien zum Internationalen Frauentag | Fahne, Roll-up und Aktionsklatschen

Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. bietet verschiedene Materialien zum Internationalen Frauentag an. Eine Fahne kann vor Rathäusern, Kreishäusern oder an anderen Stellen gehisst werden, um die Bedeutung dieses Tages zu betonen und auch, um zum Ausdruck zu bringen, dass von der Kommune Impulse ausgehen, um die Gleichberechtigung voran zu bringen. Ein passendes Roll-up Banner kann alternativ oder ergänzend aufgestellt werden. Für Aktionen und um den Anliegen der Frauen mehr Gehör zu verschaffen, sind auch Aktionsklatschen erhältlich. [weiterlesen >>>](#)



Kontakt: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Telefon (0511) 33 65 06 20, kontakt@vernetzungsstelle.de

Der Bestellbogen mit einer Übersicht über die Kosten steht [hier](#) zum Download bereit. Tipp: Durch Sammelbestellung, z.B. auf Landkreisebene, können die Kosten reduziert werden!

AKTUELLE AKTIONEN



Lebendiger FrauenKalendar Ostfriesland 2019

Auch in 2019 gibt es wieder das Projekt "Lebendiger FrauenKalendar Ostfriesland": in 12 Veranstaltungen wird jeden Monat das Wirken einer historischen Frau auf der Ostfriesischen Halbinsel vorgestellt, bzw. Themen aufgegriffen, die einen Bezug zur Gegenwart herstellen und Perspektiven für die Zukunft aufzeigen. Auf dem Programm stehen Vorträge, Erzähltheater, geführte Routen, Ausstellungen, Konzerte und mehr. Initiiert wurde das Projekt vom "Runden Tisch FrauenLeben in Ostfriesland". Das Programm steht unter www.emden.de/frauenlebeninostfriesland zum Download bereit.

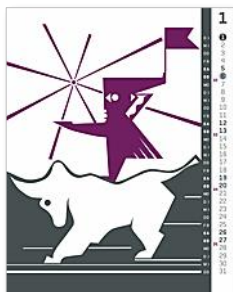


Flagge zeigen! Fahnenaktion Ulmer Künstlerinnen und Künstler

In Ulm hat eine Gruppe von Künstlerinnen und Künstlern, Graphikerinnen und Graphikern ehrenamtlich zum Jubiläum "100 Jahre Wahlrecht für Frauen" Fahnen mit acht unterschiedlichen Motiven gestaltet. Alle Ulmerinnen und Ulmer können die Fahnen (Maße 80 mal 160 cm) zum Selbstkostenpreis von 12 Euro erwerben, Flagge zeigen und so auf das Jubiläum des Wahlrechts für Frauen aufmerksam machen! Die Aktion läuft noch bis Mitte Februar 2019. www.ulm.de

Die Flagge links hat die Künstlerin und Kabarettistin Heike Sauer alias Marlies Blume gestaltet. Sie hat uns auf diese tolle Aktion aufmerksam gemacht.

KALENDERBLATT DES MONATS



Januar: Europa ist weiblich - Schöpfungskraft und Kulturbringerin

Europa verdankt seinen Namen einer Gestalt aus der griechischen Mythologie: In der Sage geht es um die listenreiche Entführung der Europa durch Zeus, der sich in einen weißen Stier verwandelt und die phönizische Prinzessin auf seinem Rücken über das Mittelmeer nach Kreta verschleppt. Dort gibt er sich in seiner männlichen Gestalt zu erkennen und zeugt mit ihr drei Söhne. Die neue Heimat wird aufgrund einer Verheißung Aphrodites zu Ehren Europas nach ihr benannt. [weiterlesen >>>](#)

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



Zugehörigkeit und Teilhabe junger Frauen beim Übergang in die Arbeitswelt

Junge Frauen als Nutzerinnen institutioneller Interventionen der Jugendhilfe und Arbeitsvermittlung stehen im Fokus dieser qualitativen Untersuchung zum Übergang in die Arbeitswelt. Aus der Perspektive der subjektorientierten Übergangsforschung wird vor dem Hintergrund biografischer Erfahrungen in Familie und Schule untersucht, welche Relevanz den jeweiligen Zugehörigkeitskonstruktionen im Hinblick auf Teilhabeerfahrungen zukommt.

Die Untersuchung bezieht adoleszenztheoretische Überlegungen ebenso ein wie anerkennungstheoretische Aspekte. Die Befunde weisen im Ergebnis auf eine Verwobenheit der Determinanten Geschlecht, Herkunft und formaler Bildungserfolg als ausschlaggebende Dimensionen gesellschaftlicher Teilhabe hin. Die Untersuchung der exemplarischen Übergangsverläufe zeigt, dass junge Frauen mit brüchigen formalen Bildungs- und Erwerbsverläufen einem Marginalisierungsrisiko im Übergang in die Arbeitswelt ausgesetzt sind.

Das Buch wendet sich an Forschende und Lehrende der Sozialen Arbeit.

Júlia Wéber: Zugehörigkeit und Teilhabe junger Frauen beim Übergang in die Arbeitswelt, Institutionelle Interventionen der Jugendhilfe und Arbeitsvermittlung aus Adressatinnen-Sicht, **Budrich UniPress**, 2018, 39,90 Euro



Bin ich gleichberechtigt? Historischer Streifzug zu einem aktuellen Problem

Ein Buch der Historikerin und Frauenrechtlerin Romina Schmitter. Das Titelbild (s. links) zieren die Umrisszeichnungen eines Mannes und einer Frau. Beide stehen an einer Leiter. Der Leiter der Frau mangelt es jedoch an Sprossen. Ein Aufstieg stellt für sie definitiv eine größere Herausforderung dar.

Im Inneren finden sich spannende und gut geschriebene Elemente zu historischen Ereignissen. Es geht um die Geschlechtervormundschaft, die Ehevogtei sowie die gesellschaftliche Sicht auf das weibliche Geschlecht im Allgemeinen. Hierzu werden Prosatexte und Gedichte der vergangenen Jahr-

hunderte einbezogen. Gesetzestexte werden ebenso betrachtet, wie aktuelle Filme einbezogen. Ein weiteres Thema ist der Kampf ums Frauenwahlrecht.

Durch das Erläutern verschiedener historischer Begebenheiten ist das Erkennen einer Struktur etwas erschwert. Die Kapitel an sich sind gut aufgebaut, nur die Übergänge lassen den roten Faden leicht abreißen. Auch einen direkten Bezug der aufgeführten Elemente in die Gegenwart bleibt das Buch schuldig. Der Überblick ist ein interessanter und spannender historischer Abriss zur Entwicklung der Frauenrechte. Die letzten Kapitel beschäftigen sich mit den aktuellen Forderungen der Frauenbewegung. Hierbei geht es um die Frauenquote, Equal Pay, Politische Partizipation oder Hashtags wie #metoo und #Aufschrei.

Die Erwartung auf eine spannende Wanderung durch die Historie der Gleichstellungsbewegung sowie deren Einflüsse auf das individuelle subjektive Empfinden von heute mit samt aktueller Problematiken, die der Titel vermuten lässt, bleibt in dieser Form letztlich aber leider unerfüllt.

Schmitter, Romina: Bin ich gleichberechtigt? Historischer Streifzug zu einem aktuellen Problem, **Edition Falkenberg**, Bremen, 2018



Stadt Göttingen: neuer Internetauftritt des Gleichstellungsbüros

Zum Jahreswechsel präsentiert sich das Gleichstellungsbüro der Stadt Göttingen in einem frischen Look: Nachdem ein neues Logo entwickelt wurde, ist nun auch der virtuelle Auftritt unter gleichstellung.goettingen.de neu gestalten worden. Neben aktuellen Themen und Kontaktmöglichkeiten gibt es jede Menge Informationen zum Download sowie eine online-Version des Frauenhandbuches, das in 2019 in aktualisierter Printfassung erscheinen wird.



Plakat "Die Erfolge für Frauen in den letzten 100 Jahren"

Die Frauen im DGB haben ein Plakat mit den gleichstellungspolitischen Erfolgen der letzten 100 Jahre erstellt. Das „Plakat der Woche“ war die letzte Vorstellung im Jahr 2018 unter dem Motto „Broschüre der Woche“. Aber im Januar ging es selbstverständlich weiter, aktuell mit der Website des Gleichstellungsbüros der Stadt Göttingen. Das Plakat können Sie übrigens [hier](#) als pdf-Datei herunterladen.



Aktionsplan für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Offenbach

Im Mai 2018 hat die Stadt Offenbach am Main erstmals einen Aktionsplan für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie beschlossen. Gesteuert wurde die Erarbeitung nachhaltiger Lösungsstrategien von der Kommunalen Frauenbeauftragten. Es ist ihr gelungen verschiedenste Akteurinnen und Akteure in unterschiedlichen Arbeitsformaten in die Analyse der konkret vor Ort bestehenden Hürden einzubeziehen. Die Broschüre informiert über den Beteiligungsprozess und zeigt auf, mit welchen Maßnahmen mehr Familienfreundlichkeit in Offenbach ermöglicht werden soll.

Durch die intensive Beteiligung eines Netzwerkes aus Offenbacher Unternehmen, Kammern, Arbeitsverwaltung, Jugendhilfe, Volkshochschule, Bildungsträgern, Stadtverordneten, Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden und zivilgesellschaftlichen Gruppen konnte der Aktionsplan 2018/2019 auf eine solide Basis gestellt werden.

Der Aktionsplan sieht Maßnahmen in verschiedenen Themenfeldern vor. Diese reichen von der Bekanntmachung und Weiterverbreitung von guter Praxis in Unternehmen über die Förderung des Wiedereinstiegs in den Beruf und von Teilzeitausbildungen bis hin zur Unterstützung von Familien bei der Alltagsorganisation. Wichtig dabei: Auch die nachhaltige Umsetzung des Aktionsplans gehört zum Konzept.

Kontakt: Stadt Offenbach am Main, Frauenbüro, Karin Dörr, Telefon (069) 80 65 20 10, frauenbuero@offenbach.de

Der Aktionsplan steht auf der [Website der Stadt Offenbach](#) zum Download bereit.



20 Jahre Netzwerk Gewaltschutz in der Region Darmstadt-Dieburg

In Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg wird häusliche und sexualisierte Gewalt seit über 20 Jahren als gesellschaftliches Phänomen begriffen. Das Netzwerk Gewaltschutz wurde 1998 mit dem Ziel gegründet, den Schutz für betroffene Frauen, Mädchen und Jungen durch Zusammenarbeit auf einer breiten institutionellen Ebene zu verbessern und diesen Gewaltformen auch durch Prävention wirksam entgegen zu treten.

Eine intensive Zusammenarbeit an den Schnittstellen ermöglicht beispielsweise den gemeinsamen "Pro-Aktiven-Ansatz" von Polizei und Beratungs-

stellen. Auch die Region profitiert von der übergreifenden Zusammenarbeit, denn Formen der Gewalt und somit die Prävention und Intervention machen an den Grenzen der Gebietskörperschaften nicht halt.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit der verschiedenen Beratungsstellen auf kommunaler Ebene, der Wissenschaftsstadt Darmstadt, dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und dem Polizeipräsidium Südhessen ist zu einem tragfähigen anerkannten Netzwerk gewachsen. Die Geschäftsführung liegt beim Frauenbüro der Wissenschaftsstadt Darmstadt und beim Büro für Chancengleichheit Darmstadt-Dieburg.

Die Perspektiven von Beratungsstellen, von Polizei und Justiz, von Rechtsanwaltschaft und Gutachterinnen und Gutachtern, von Jugendämtern und Frauenbüros zu häuslicher und sexualisierter Gewalt fließen in die Netzwerkarbeit ein. Dies ermöglicht ein optimal aufeinander abgestimmtes Hilfesystem im Sinne eines verbesserten Schutzes von Betroffenen.

Eine Broschüre würdigt nun die engagierte Zusammenarbeit für einen verbesserten Schutz für betroffene Frauen, Mädchen und Jungen. Sie zeigt Meilensteine aus 20 Jahren der Entwicklung auf.

Netzwerk Gewaltschutz - Prävention und Schutz gegen häusliche und sexualisierte Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg (Hrsg.): 20 Jahre Netzwerk Gewaltschutz, Dokumentation 1998-2018, Darmstadt 2018.

Die Broschüre steht auf der [Website der Stadt Darmstadt](#) zum Download zur Verfügung.

UNSERE FORTBILDUNGEN

Inhouse-Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen

Zum Thema "NGG" und "Gleichstellungsplan" bietet Gleichberechtigung und Vernetzung auch Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen als Inhouse-Schulungen an. Mehr dazu erfahren Sie in unserem [Flyer](#).

06.02.2018
Hannover

Grundlagen für
Gleichstellungsarbeit

Fortbildung für Verwaltungsmitarbeiterinnen von Gleichstellungsbeauftragten

Die Aufgaben in einem Gleichstellungsbüro unterscheiden sich von den Aufgaben in anderen Organisationseinheiten der Kommunalverwaltung zum Teil erheblich. In dieser Fortbildung wird Verwaltungs-/ Büromitarbeiterinnen der Aufgabenbereich der Gleichstellungsbeauftragten nahegebracht.

([Ausschreibung](#) und [Anmeldung](#)) [weiterlesen >>>](#)

27.-28.02.2019
Hannover

Grundlagen für
Gleichstellungsarbeit

Grundlagen für die Gleichstellungsarbeit

Basisseminar für kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus Niedersachsen

Neu im Amt, neu in der Aufgabe, neue Kolleginnen - so geht es jeder Gleichstellungsbeauftragten, die frisch bestellt wurde. Meist gibt es noch keine Klarheit über die gesetzlichen Grundlagen des Handelns einer Gleichstellungsbeauftragten. Die Organisation der Verwaltung ist vielleicht noch fremd und auch die Strukturen, in denen die politischen Entscheidungen getroffen werden. Neben dem Wissen darüber ist es für eine erfolgreiche Gleichstellungsarbeit auch entscheidend, dieses strategisch geschickt anzuwenden. ([Ausschreibung](#) und [Anmeldung](#)) [weiterlesen >>>](#)

04.-05.12.2019
Hannover

Grundlagen für
Gleichstellungsarbeit

Grundlagen für die Gleichstellungsarbeit

Basisseminar für kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus Niedersachsen

Beschreibung des Seminars s.o.

([Ausschreibung](#) und [Anmeldung](#)) [weiterlesen >>>](#)

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

08.01.2019
Merzig

Frauen stimmen ab! 100 Jahre Frauenwahlrecht Jubiläumsveranstaltung in Merzig

Wanderausstellung „Meilensteine der Geschichte“. Jubiläumsveranstaltung mit Vorträgen und Besuch der Ausstellung.

Auf dem Programm stehen unter anderem ein Impulsvortrag von Prof. Dr. Christel Baltes-Löhr zum Thema „100 Jahre Frauenwahlrecht – Ziel erreicht! Wie geht es weiter?“, einer Präsentation über Frauen, die Geschichte machten mit Laiendarstellerinnen aus der Region Merzig-Wadern und eine Gesprächsrunde „Politikerin-

nen im Gespräch“. In diesem Kreis diskutieren Monika Bachmann, Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Saarlandes; Martina Holzner, Mitglied des Saarländischen Landtags; Anke Rehlinger, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes sowie Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich. Weitere Informationen auf der [Website des Landkreises Merzig-Wadern](#).

15.01.2019
-Online-

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern - auch eine Aufgabe für Kommunen!

Dieses Webinar richtet sich an Kommunen und Organisationen aus Projekten, die Maßnahmen und Aktivitäten zur Stärkung der Lebensqualität vor Ort fördern. Im Anschluss an die Vorträge und Diskussionen gibt es die Möglichkeit, über die Chat-Funktion Fragen an die Referentinnen zu stellen. Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. Geschäftsstelle DWK - Demografiewerkstatt Kommunen. Anmeldung über www.demografiewerkstatt-kommunen.de.

06.02.2019
Frankfurt/M.

Ein Wunder wird Wirklichkeit: Zur Einführung des Frauenwahlrechts 1918/1919

Im Rahmen der Cornelia Goethe Colloquien im Wintersemester 2018/ 2019 wird unter dem Titel "Feministische Erinnerungskulturen: 100 Jahre Frauenstimmrecht - 50 Jahre Autonome Frauenbewegung" eine Veranstaltungsreihe angeboten. Das Thema an diesem Abend: Ein Wunder wird Wirklichkeit: Zur Einführung des Frauenwahlrechts 1918/1919

Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse. Goethe-Universität Frankfurt am Main, www.cgc.uni-frankfurt.de

27.02.2019
Wiesbaden

Der Hessische Landtag: Zentrum der Landespolitik - Politik aus erster Hand

In diesem Tagesseminar im Hessischen Landtag erleben die Teilnehmerinnen unmittelbar, wie Politik „gemacht wird“. Nach einer Einführung über die Bedeutung, Informationswege und Aufgaben des Hessischen Landtags, erleben Sie eine Plenarsitzung von der Besuchertribüne aus live mit. Darüber hinaus die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, die frauen- und sozialpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der einzelnen Landtagsfraktionen im Gespräch zu erleben.

Leitung: Susanne Baier, Kanzlei des Hessischen Landtags
Kooperation: Frauenbeauftragte der Stadt Kronberg, Hessischer Landtag
Kontakt und Anmeldung: Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit e.V., Telefon (0611) 15 78 60, frauen@buero-f.de, <https://buero-frauenarbeit.de>

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

Empfehlungen der Agentur für Querschnittsziele im ESF für die Förderperiode 2021 bis 2027

Eine Analyse der bislang vorliegenden Planungsdokumente für die neue Förderperiode 2021-2027 der Kohäsionspolitik (ESF, EFRE und Kohäsionsfonds) zeigt eine deutliche Abwertung der Ziele Gleichstellung der Geschlechter und Antidiskriminierung, so die Agentur für Querschnittsziele im ESF. Sie hat deshalb auf Wunsch der ESF-Fondsverwaltung des Bundes "Empfehlungen für die Implementierung und Konsolidierung der Querschnittsziele Gleichstellung der Geschlechter, Antidiskriminierung und Ökologische Nachhaltigkeit im Europäischen Sozialfonds+ in der Förderperiode 2021-2027" erarbeitet. Diese Empfehlungen sowie weitere Dokumente sind auf der Website www.esf-querschnittsziele.de abrufbar.

Rheinland-pfälzische Frauenministerin Anne Spiegel ist neue GFMK-Vorsitzende **Schwerpunkt: Geschlechterdiskriminierende Strukturen im Arbeitsleben aufbrechen**

"Nach wie vor gibt es in unserer Gesellschaft ein Machtgefälle zwischen Männern und Frauen, das durch gesellschaftliche Strukturen gestützt und verfestigt wird", erklärt die rheinland-pfälzische Frauenministerin Anne Spiegel. Der Versuch, geschlechterdiskriminierende Strukturen in Arbeitsleben und Gesellschaft noch stärker aufzubrechen, gehört zu ihren politischen Kernanliegen, für die sie nicht nur auf Landesebene, sondern auch auf Bundesebene streitet. Am 1. Januar 2019 hat Anne Spiegel den Vorsitz der 29. Frauen- und Gleichstellungsministerkonferenz (GFMK) übernommen. Die Hauptkonferenz mit allen Ministerinnen und -ministern sowie Senatorinnen und Senatoren wird am 6. und 7. Juni 2019 in Deidesheim stattfinden. Themenschwerpunkt der Konferenz werden die Auswirkungen des Machtgefälles zwischen Männern und Frauen im Arbeitsleben sein. Dabei soll sowohl die geschlechtsbezogene strukturelle

Diskriminierung von Frauen als auch die sexuelle Belästigung von Frauen am Arbeitsplatz thematisiert werden. www.gleichstellungsministerkonferenz.de

Frauenmuseum Bonn | Ausschreibung für Künstlerinnen

Das Frauenmuseum in Bonn plant für November 2019 die Aufstellung einer Skulptur. Gestaltet werden soll ein Mahnmal gegen die Gewalt an Frauen, die Gewalt im Nahbereich und global. Eine Jury, bestehend aus Fachkundigen, Kunsthistorikerinnen und Vertreterinnen von Frauennetzwerk für Frieden, medica mondiale, Solwodi und UN-Women Deutschland, entscheidet über die Vergabe. Bewerbungsschluss ist der 14. April 2019. Mehr zur Ausschreibung unter www.frauenmuseum.de

Ausweitung der Mütterrente zum 1. Januar 2019

Am 1. Januar 2019 treten Verbesserungen bei der Mütterrente in Kraft. Bisher werden für jedes Kind, das vor 1992 geboren wurde, bis zu zwei Jahre Kindererziehungszeit bei der Rente berücksichtigt. Nach der Neuregelung wird jetzt bis zu einem halben Jahr zusätzlich bei der Rente angerechnet. Das führt zu einer Erhöhung der Rente pro Kind um bis zu 16,02 Euro im Westen und um bis zu 15,35 Euro im Osten. [weiterlesen >>>](#)

EU-Förderperiode ab 2021 | Forderungen des Landesfrauenrates Niedersachsen

Der Landesfrauenrat Niedersachsen hat "Fünf wichtige Forderungen" zur Gestaltung der EU-Förderperiode ab 2021 formuliert. In den Forderungen werden die Dachverordnung und ESF+-Verordnung in den Blick genommen. Sollten die Verordnungen nicht ergänzt werden, erwartet der Landesfrauenrat von der Landesregierung, dass diese Kriterien in einer Verordnung für Niedersächsische Projekte verbindlich festgeschrieben werden. Die Forderungen sowie weitere Dokumente zu gleichstellungspolitischen Rahmenstellungen in den Programmen der Europäischen Union finden Sie auf der [Website des Landesfrauenrates](#) unter Aktuelles.

Hamburg und Schleswig-Holstein schreiben wechselseitige Nutzung von Frauenhausplätzen fort

Hamburgs Sozialsenatorin Melanie Leonhard und Schleswig-Holsteins Gleichstellungsministerin Sabine Sütterlin-Waack haben im Dezember 2018 die Vereinbarung für die wechselseitige Inanspruchnahme von Frauenhausplätzen fortgeschrieben. Beide Bundesländer hatten 2013 eine Regelung beschlossen, damit Frauen und Kinder in Frauenhäusern im jeweils anderen Land aufgenommen und untergebracht werden können. Inhalt des Abkommens ist eine Ausgleichszahlung zwischen beiden Ländern und eine Beteiligung Schleswig-Holsteins an der Koordinierungsstelle 24/7 in Hamburg. Nach zunächst 130.000 Euro wurde die Ausgleichssumme, die Hamburg an Schleswig-Holstein zahlt, vor zwei Jahren auf 230.000 Euro angepasst und wird nun in dieser Höhe fortgeschrieben. Von dieser Summe erstattet Schleswig-Holstein 30.000 Euro pro Jahr an Hamburg für die Koordinierungsstelle 24/7. Die Ergänzungsvereinbarung wird immer für zwei Jahre abgeschlossen und gilt nun für die Jahre 2019 und 2020.

Geschlechtsbezeichnung "divers" eingeführt

Das "Gesetz zur Änderung der in das Geburtenregister einzutragenden Angaben", ist vom Bundestag verabschiedet worden und hat am 14.12.18 auch den Bundesrat passiert. Mit dem Gesetz wird das Personenstandsgesetz (PStG) angepasst und damit die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) vom 10. Oktober 2017 umgesetzt. Menschen, die wegen einer Variante ihrer Geschlechtsentwicklung weder dem weiblichen noch dem männlichen Geschlecht eindeutig zugeordnet werden können (Intersexuelle), haben nun die Möglichkeit, im Geburtenregister neben den Angaben "männlich", "weiblich" sowie dem Offenlassen des Geschlechtseintrages die vom BVerfG geforderte weitere positive Bezeichnung zu wählen; diese lautet divers. www.bmi.bund.de [weiterlesen >>>](#)

Anpassung Düsseldorfer Tabelle ab Januar 2019

Die Bedarfssätze für minderjährige Kinder der ersten Einkommensgruppe der Tabelle werden an die neuen Vorgaben der Mindestunterhaltsverordnung angepasst. So beträgt ab dem 1. Januar 2019 der monatliche Mindestunterhalt für Kinder der ersten Altersstufe (bis zur Vollendung des sechsten Lebensjahres) 354 Euro statt bisher 348 Euro, für Kinder der

zweiten Altersstufe (bis zur Vollendung des zwölften Lebensjahres) 406 Euro statt bisher 399 Euro und für Kinder der dritten Altersstufe (vom 13. Lebensjahr bis zur Volljährigkeit) 476 Euro statt bisher 467 Euro. Wie in der Vergangenheit werden die Bedarfssätze der 2. bis 5. Einkommensgruppe um jeweils 5 Prozent und die der 6. bis 10. Einkommensgruppe um je 8 Prozent des Mindestunterhalts erhöht. Die Bedarfssätze volljähriger Kinder bleiben hingegen unverändert. [weiterlesen >>>](#)

Deutscher Engagementpreis 2018: Projekt gegen Altersarmut von Frauen ausgezeichnet

Am 5. Dezember 2018 hat Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey in Berlin den Deutschen Engagementpreis verliehen. Der Publikumspreis ging dabei an das Projekt "Moje Tieden - gegen Altersarmut von Frauen in Ostfriesland" des Zonta Club Leer-Ostfriesland. Im Mittelpunkt steht die spontane Unterstützung - meist finanzieller Art - älterer, sozial schwacher Frauen. Über Zuwendungen sollen den betroffenen Frauen außerdem ein aktives Miteinander und Wege aus der gesellschaftlichen Isolation ermöglicht werden, um sie an "Moje Tieden" (schönen Zeiten) in der Gemeinschaft teilhaben zu lassen. Die Ministerin unterstrich bei der Preisverleihung: "Freiwilliges Engagement hält unsere Gesellschaft zusammen, macht unser Land lebenswerter und stärker. Umso wichtiger ist es, dass wir dieses Engagement sichtbar machen und würdigen. Mit dem Deutschen Engagementpreis ehren wir diejenigen, die sich besonders vorbildlich für andere einsetzen - freiwillig und unentgeltlich. Ihr Engagement macht unsere Gesellschaft besser. Im Kleinen wie im Großen." www.bmfsfj.de

Niedersachsen investiert in Barrierefreiheit von Frauenhäusern

In Niedersachsen gibt es aktuell 41 durch das Land geförderte Frauenhäuser. Das Land hat neben der allgemeinen Fördersumme in Höhe von rund 4,4 Millionen Euro in diesem Jahr zusätzlich eine Million Euro für den barrierefreien Aus- und Umbau der niedersächsischen Frauenhäuser bereitgestellt. Sozialministerin Carola Reimann: "Es freut mich, dass wir mit diesen zusätzlichen Haushaltsmitteln die Arbeit der Frauenhäuser unterstützen und im Sinne der Istanbul-Konvention für besseren Gewaltschutz sorgen. Frauenhäuser müssen auch für Frauen mit körperlichen Einschränkungen zugänglich sein!" [weiterlesen >>>](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Leitung Geschäftsstelle lag Niedersachsen

Der "Verein zur Förderung der Geschäftsstelle der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros Niedersachsen" sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Leitung der Geschäftsstelle der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbüros Niedersachsen. Die Teilzeit-Stelle (mind. 21,5 Std./ Woche) ist zunächst befristet bis zum 31.12.2019. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den TV-L bis Entgeltgruppe 11. Bewerbungsschluss: 13.01.2019. Weitere Informationen in der [Stellenausschreibung](#)

Referentin / Referent Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation

Der Landesfrauenrat Niedersachsen e.V. sucht ab sofort eine Referentin/ einen Referenten für Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation (w/m/d), Vergütung in Anlehnung TV-L Entgeltgruppe 11. Bewerbungsschluss: 15.01.2019. Weitere Informationen auf der [Website des Landesfrauenrates](#).

Wildwasser und Notruf Ludwigshafen e.V. sucht Pädagogin

Wildwasser und Notruf Ludwigshafen e. V. ist eine Fachstelle zum Thema Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen. Zum 1. Mai 2019 sucht Wildwasser eine Sozialpädagogin / Pädagogin / Sozialarbeiterin (Diplom/Master/Bachelor) oder vergleichbare Qualifikation. Die Stelle ist unbefristet, jedoch abhängig von Zuschüssen der öffentlichen Hand. Bewerbungsschluss ist der 10.01.2019. Die Ausschreibung ist unter www.wildwasser-ludwigshafen.de abrufbar.

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen-und Gleichstellungsbeauftragte
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Silke Gardlo (Leiterin der Webportale)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | frauenserver@vernetzungsstelle.de
Elke Rühmeier (Online-Redaktion)

Vassiliki Kefalas (Redaktionsassistentin)

Telefon (0511) 33 65 06 24 | kefalas@gleichberechtigung-und-vernetzung.de

www.vernetzungsstelle.de

Träger der Vernetzungsstelle: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Sodenstraße 2, 30161 Hannover. Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe Januar 2019, www.vernetzungsstelle.de).

Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 24.01.2019.

DIE WEBPORTALE VON GLEICHBERECHTIGUNG UND VERNETZUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.gleichstellung-sichtbar-machen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.gleichberechtigt-leben.de | www.wortehelfen-frauen.de | www.aelter-bunter-weiblicher.de | www.genderundschule.de inklusiv Zukunftstag für Mädchen und Jungen | www.frauenbuerosinniedersachsen.de | www.familien-in-niedersachsen.de das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.efi-nds.de sowie www.kinderschutz-niedersachsen.de und www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de